

sport

- Brisantes Duell: USA – Mexiko
- Der Marathon-Pfarrer aus Triesen
- Myriam Casanova gewinnt LGT-Open
- Nachwuchs-Leichtathleten trotzten der Hitze

Elferkrimi an Spanien

1:1 nach 120 Minuten bei Spanien – Irland

In der hart umkämpften Verlängerung, nach 90 Minuten stand es 1:1, gab es dann keine weiteren Treffer. Das Elfmeterschiessen entwickelte sich zu einem wahren Fussballkrimi, bei dem die Spanier das bessere Ende für sich hatten.

weitere Bilder unter www.VOLKSBLATT.li

Nachdem in der Verlängerung keine Tore gefallen waren, fiel die Entscheidung im Elfmeterschiessen: Dort setzten sich die Spanier mit 3:2 durch und stehen damit ebenso wie zuvor Deutschland, England und Senegal im Viertelfinale, wo am Samstag in Gwangju nun Südkorea oder Italien der nächste Gegner ist.

Perfekter Auftakt für Spanien

Die erste Möglichkeit des Spiels hatten allerdings die Iren gehabt, doch Robbie Keane zirkelte den Ball nach drei Minuten knapp am Tor vorbei. Das erste Tor erzielte dann aber Spanien. Carlos Puyol flankte von der rechten Seite zur Mitte und Fernando Morientes verlängerte per Kopf ideal ins lan-

ge Eck. Die Iberer agierten nach der Führung weit ballsicherer, lief jedoch immer wieder in die irische Abseitsfalle. So wurde ein Tor von Luis Enrique nach Bilderbuchaktion von Morientes und Raul zu Recht nicht anerkannt (25.).

Irland hielt zwar dagegen, verlangte den Spaniern kämpferisch alles ab, Torchancen waren aber zunächst Mangelware.

Iren werden stärker

Nach dem Wechsel blieben zunächst Morientes und Co gefährlicher, der Torschütze (47.) und Fernando Hierro (59.) vergaben aber und nach einer Stunde kamen die Iren mächtig auf.

Zunächst bewahrte Hierro bei einem Kilbane-Schuss nach Casillas-Fehler die Spanier vor einem Verlusttreffer, nach 62 Minuten aber schien der Ausgleich in der Luft zu liegen.

Harte scheitert an Casillas

Damien Duff holte gegen Juanfran einen Elfmeter heraus, Casillas parierte aber den schwachen Versuch von Ian Harte und der Nachschuss von Kevin Kilbane fiel geradezu kümmerlich aus.

Nachdem auch Duff (80.) und Robbie Keane (84.) gute Chancen vergaben, schien die Partie



Alle lieben Casillas: Der spanische Goalie konnte insgesamt drei Penaltys parieren und wurde somit zum Vater des Erfolges.

gelaufen zu sein, doch in der 90. Minute entschied der schwedische Schiedsrichter Anders Frisk erneut auf Elfmeter für Irland.

Diesmal ging die Entscheidung nach Hierros Halten gegen den eingewechselten Niall Quinn in Ordnung und Robbie Keane liess sich die Chance nicht nehmen, sein Team in die Verlängerung zu bringen.

Spaniern geht die Luft aus

Dort hatten die Iren mehr Kraft-Reserven, den Spaniern gelang kaum noch eine durchdachte Angriffs-Aktion – zudem waren Raul und Morientes nicht mehr auf dem Platz.

In der Verlängerung mussten die Spanier zudem ab der 105. Minute mit zehn Mann auskommen, nachdem der eingewechselte David Albelda verletzt ausschied. Baraja (111.) hatte dennoch das Golden Goal vor den Beinen, auf der Gegenseite vergaben Breen (99.) und Connolly (112.).

Nervenschlacht im Elfmeterschiessen

Im Elfmeterschiessen parierte Casillas gleich zwei Mal, Mendieta behielt als letzter Schütze die Nerven.

Mehr zur WM auf Seite 14

WM-SPLITTER

Kurzarbeiter

Auch die Zahlen belegen es: Mit minimalem Aufwand zogen die Deutschen in die Viertelfinals ein. Beim 1:0-Sieg über Paraguay befand sich der Ball lediglich während 42 der offiziellen 90 Minuten im Spiel. Die Partie in Seogwipo war damit die bisher kürzeste im bisherigen Turnier. Die alte Rekordquote gehörte ebenfalls den Deutschen. Beim Spiel gegen Kamerun rollte der Ball 43 Minuten.

Turbulenzen

Der Flug von Südkorea ins japanische Sendai versetzte die türkische Mannschaft in Angst und Schrecken. Wegen Turbulenzen sackte die Maschine zweimal mehrere hundert Meter ab. Stürmer Hasan Sas soll sogar einen Schwächeanfall erlitten haben. Der Pilot hatte das Flugzeug aber schnell wieder im Griff und konnte ohne weiteren Zwischenfall in Sendai landen.

Final-Schiedsrichter gestorben

Der Marokkaner Said Belqola, der Schiedsrichter des WM-Finals von 1998 zwischen Frankreich und Brasilien, ist am Samstag nach langer Krankheit im Alter von 45 Jahren in Rabat gestorben.

Zwei Weltmeister weiter

Deutschland und England gewinnen Achtelfinalsplele



Darf ich bitten: Es scheint, dass DFB-Teamchef Rudi Völler seinen Co-Trainer Michael Skippe zum Viertelfinalanz bittet.

England und Deutschland zogen am Samstag als erste Teams ins WM-Viertelfinale ein. Die Engländer stiegen mit einem 3:0-Erfolg gegen Dänemark auf, Deutschland kam gegen Paraguay zu einem 1:0-Erfolg.

Oliver Neville hat der deutschen Nationalmannschaft zum Einzug ins WM-Viertelfinale verholfen. Durch ein Tor des Leverkuseners in der 88. Minute besiegte das DFB-Team Para-

guay 1:0 (0:0) und stiess zum 14. Mal bei 15 WM-Teilnahmen in die Runde der letzten Acht vor.

Vor 25 000 Zuschauer im nur zu zwei Dritteln besetzten Cheju-Stadion von Seogwipo jagte Neuville eine Flanke seines Teamkollegen Bernd Schneider volley zum hart erkämpften Sleg ins Netz, mit dem das deutsche Team sein erstes WM-Ziel erreichte.

Gegner im Viertelfinale am

kommenden Freitag in Ulsan ist der Sieger des Duells zwischen den USA und Mexiko.

Neuilles spätes Tor entschied das Duell zweier technisch limitierter Mannschaften, in dem die deutsche Mannschaft lange Zeit vergeblich nach der Lücke in der gegnerischen Abwehr suchte.

England stoppt Dänemark

Die englische Nationalmannschaft hat Dänemarks WM-Höhenflug jäh beendet und sich selbst zum siebenten Mal in ein WM-Viertelfinale geschossen. Mit dem überzeugenden 3:0 (3:0) gegen den Bewinger von Weltmeister Frankreich beförderte sich das Team des schwedischen Trainers, Sven-Göran Eriksson in Niigata zugleich in die Rolle des Mitfavoriten.

Allerdings wurden die Dänen weit unter Wert geschlagen. Sie halfen bei allen drei Treffern der Engländer durch Rio Ferdinand (5.), Michael Owen (22.) und Emilie Heskey (44.) tatkräftig mit.

Während die unglücklichen Skandinavier den zweiten Einzug in ein Viertelfinale nach 1998 verpassten und nach Hause reisten müssen, wartet auf die Engländer in der Runde der letzten Acht die nächste schwere Aufgabe. Sie treffen am Freitag (8.30 Uhr) in Shizuoka auf den Sieger der Partie Brasilien – Belgien.

WM-Splitter

Henrik Larsson nie mehr für Schweden

Der schwedische Topspieler Henrik Larsson hat unmittelbar nach der Achtelfinal-Niederlage gegen Senegal den Rücktritt aus dem Nationalteam erklärt. Der 30-jährige Stürmer von

Celtic Glasgow absolvierte für Schweden 72 Länderspiele und erzielte 24 Tore.

Vier Dänen beenden internationale Karriere

Vier dänische Spieler haben einen Tag nach der 0:3-Niederlage im Achtelfinal gegen England ihren Rücktritt aus der Nationalmannschaft erklärt. Wie

der 38-jährige Captain Jan Heintze (PSV Eindhoven) werden auch Stig Töfting (32/Bolton Wanderers), Ersatzgoalie Peter Kjaer (36/FC Aberdeen) und Mittelfeldspieler Brian Steen Nielsen (33/Malmö FF) nicht mehr für Dänemark spielen. Der Belgier Gert Verheyen wird seine internationale Karriere nach der WM ebenfalls beenden.

Entscheidung durch «Golden Goal»

Senegals Camara schießt Schweden aus der WM

Das Achtelfinal-Duell zwischen Schweden und Senegal wurde erst in der Verlängerung entschieden. Camara erzielte in der 104. Minute den Siegestreffer für die Afrikaner, nach der regulären Spielzeit war es 1:1 gestanden. Larsson (11.) hatte Schweden in Führung gebracht, Camara (37.) noch vor der Pause ausgeglichen.

Mit dem ersten «Golden Goal» des Turniers hat Henri Camara WM-Neuling Senegal ins Viertelfinale gebracht. Mit seinem Treffer in der 104. Minute sorgte der Stürmer am Sonntag gegen Schweden in einer sehenswerten Partie für den 2:1 (1:1, 1:1)-Sieg des Überraschungs-Teams, das in der Runde der letzten Acht am kommenden Samstag in Osaka auf die Türkei oder Mit-Gastgeber Japan treffen wird.

Vor 39 747 Zuschauern im Stadion «Big Eye» von Oita hatte in der regulären Spielzeit Henrik Larsson Schweden in Führung gebracht, die Camara



Henri Camara (rechts) schoss Senegal ins Viertelfinale.

(37.) für die Westafrikaner ausgleichen konnte. Pech hatte Schwedens Anders Svensson, der nur den Pfosten traf (95.).

Senegal, im Kampf um den Afrikameister-Titel heuer von Kamerun im Elferschiessen bezwungen, trat nun in die Fussstapfen der doch «bezahlbaren Löwen», die bislang als einzige afrikanische Mannschaft (1990)

ein WM-Viertelfinale erreicht hatten. Während sich die Schäfer-Elf aber nach dem 0:2 gegen Deutschland schon zu Hause befindet, spielt ihr «Vize» nach dem Triumph zum Auftakt gegen den bereits entthronten Titelverteidiger Frankreich noch immer munter mit und auch das Halbfinale scheint nicht ausser Reichweite.